
WERDORFER - MUSEUMSBRIEF

Herausgeber: Vorstand des Vereins für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V.
Verantwortlich für den Inhalt: Erhard Peusch, Grabenstraße 9, 35614 Aßlar-
Werdorf. Tel.: 06443/9344
E-Mail: erhard.peusch@t-online.de



Juli 2020

Internet: www.heimatverein-werdorf.de

Ausgabe Nr. 7

Liebe Mitglieder und Freunde des Heimatvereins. Mit diesem Museumsbrief wollen wir Sie über das Heimatmuseum im Schloss zu Werdorf und über Neuigkeiten in der Museumsarbeit informieren. Dazu zählen die Aktivitäten des Vereins sowie Exponate im Museum. Wir hoffen, Ihnen damit die Museumsarbeit ein Stück näher zu bringen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ihr Erhard Peusch, Ehrenvorsitzender des Vereins für Heimatgeschichte 1980 Werdorf

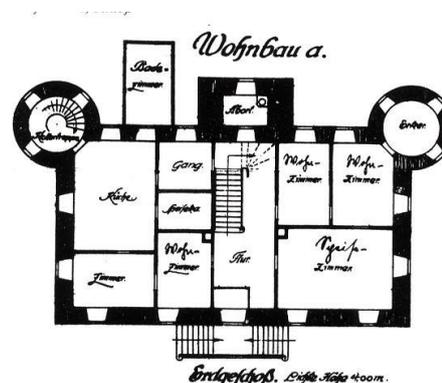
Heimatmuseum bleibt geschlossen

Das Heimatmuseum im Werdorfer Schloss bleibt auch im Juli weiter geschlossen. Die folgenden Veranstaltungen und Vorträge müssen leider ausfallen, bzw. verschoben werden:

- Sommerfest
- Eröffnung der Sonderausstellung „30 Jahre Deutsche Einheit“ / „40 Jahre Heimatverein“
- Festzug zur Werdorfer Kirmes

30 Jahre Schloss-Sanierung

Als der VfH im Jahre 1980 gegründet wurde gab es die Überlegung, im Schloss zu Werdorf ein Heimatmuseum einzurichten. Dies war allerdings nicht sofort möglich, da die im Schloss befindlichen neun Wohnungen alle vermietet waren. Daher wurde mit der Stadt vereinbart, freiwerdende Wohnungen nicht mehr zu vermieten, sondern dem VfH als Museumsräume zur Verfügung zu stellen. Dies wurde seitens der



oß, Grundriß des Erdgeschosses 1912, LHaK Best. 441 Nr. 29021

Stadt akzeptiert und so begann ab 1981 der sukzessive Aufbau des Heimatmuseums. Die ersten freien Räume erhielt der Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V. und der Männergesangsverein. Es waren Räume im Erdgeschoss und im II. OG. Je mehr Räume im Schloss für das Heimatmuseum zur Verfügung standen, desto deutlicher wurde es, dass das Gebäude Schloss erhebliche bauliche Mängel aufwies und umfangreiche Sanierungsarbeiten notwendig wurden.



Dies lag vor allem da-

ran, dass sich im Laufe der Jahrzehnte die Holzdecken gesenkt hatten. Ebenfalls hatte man durch das setzen von Kaminen Balken abgeschnitten und Wände verrückt, ohne auf die Statik zu achten. Die Stadt Aßlar, als Besitzerin des Schlosses, entschloss sich daher die Sanierungsarbeiten in Angriff zu nehmen. Die Arbeiten begannen 1990 und wurden 1992 abgeschlossen. Im Vorfeld der Arbeiten wurde eine detaillierte Bestandsaufnahme vorgenommen,

um eventuell historisch wertvolle Bauteile zu entdecken und wenn möglich zu sichern. Dazu gehörten beispielsweise Farbschichtuntersuchungen oder auch Dichtbohrungen an den Bauhölzern, ohne sie vorher freilegen zu müssen. Hauptaufgabe des mit den Sanierungsaufgaben und -planungen beauftragten Architekturbüros Ulrich Keul aus Aßlar war es zunächst, die Standfestigkeit des Natursteinbaus wiederherzustellen. Ziel der Arbeiten war es, dem Inneren des Gebäudes wieder das Gesicht der Jahre um 1892 zu geben. Die Dielenböden wurden im alten Stil restauriert, die rund 120 Jahre alte Eichentreppe von einem Spezialtreppenbauer restauriert und vorhandene Türen, wenn erhaltenswert, abgelaugt und überarbeitet. Der Putz wurde in alter Technik-Kalkabstuckung auf Stroh-Lehm-Putz neu aufgetragen. Es wurden einige Tonnen an Stahlträgern eingebaut, um das Schloss wieder standfest zu machen.

Aus brandschutztechnischen Gründen baute man in einem der zwei markanten Ecktürme eine Spindeltreppe aus Stahl als Fluchtweg ein. Die Raumaufteilung blieb im Großen und Ganzen erhalten.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten steht dem Heimatverein nun fast das ganze Schloss zur Verfügung. Der MGV behielt seine bisherigen Räume von ca. 46 qm im Erdgeschoss. Der Gewölbekeller kann weiterhin von jedermann angemietet werden.



Im zweiten Stock wurde das „Fürstenzimmer“ im Stil des frühklassizistischen 19. Jahrhunderts wiederhergestellt. Einlageboden, Stuck, Biedermeier-Möbel und Bilder sorgen für die entsprechende Atmosphäre. Seit 2000 ist es auch offizielles Trauzimmer der Stadt Aßlar. Eine moderne Heizungsanlage sorgt für wohltemperierte Luft, die den Exponaten zugute kommt. Vor dem Umbau mussten alle Exponate aus dem Museum geräumt werden, was die Mitglieder des Vereins übernommen haben.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde das Museum von vielen fleißigen Händen wieder komplett eingeräumt. Als weitgehend originalgetreu wiederhergestelltes Baudenkmal und Heimatmuseum ist das Werdorfer Schloss ein kultureller Mittelpunkt der Stadt.

Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wurde das Museum von vielen fleißigen Händen wieder komplett eingeräumt. Als weitgehend originalgetreu wiederhergestelltes Baudenkmal und Heimatmuseum ist das Werdorfer Schloss ein kultureller Mittelpunkt der Stadt.



Blick in verschiedene Räume während des Umbaus.

Nach Abschluss aller Bau- und Einrichtungsarbeiten wurde in einer Feierstunde ein Vertrag zwischen der Stadt Aßlar und dem Verein für Heimatgeschichte 1980 Werdorf e.V. abgeschlossen und das Museum erhielt den Namen:

„Heimatmuseum der Stadt Aßlar im Schloss zu Werdorf“

Herrenhaus Balken



Günter Hennig und Erhard Peusch hatten am Sa., den 27.06. drei Balken des ehemaligen Herrenhauses in Kl.-Altenstädten



von dem Besitzer erhalten. Der hier abgebildete Balken ist ein Halsriegel von 0,80 m Länge. Sehr schön zu sehen der Schlitz und der T-Zapfen. Die Balken sind 376 Jahre alt. Wir haben sie einer gründlichen Reinigung unterzogen und mit einer Lasur gestrichen. Sie sind damit zum Anbringen an der Remise fertig.

Vorstandssitzung



Grillmeister Markus

Auch in der Corona Krise muss der Mensch was Essen und Trinken. Dieser Meinung war auch der Vorstand.

Daher hatte er zu einer Vorstandssitzung mit Grillen eingeladen. Sie fand am Sonntag, dem 18.07. vor der Scheune im Schatten der Linden statt. Es gab verschiedene Salate, Würstchen und Steaks. Dazu natürlich gekühlte diverse Getränke.

Boule



Es war richtig Betrieb im Schlosspark. Nachbarn und Freunde von Erwin Kuhlmann spielten Boule. Ihre Frauen hatten einen Tisch mit Speisen zur Stärkung gedeckt, denn Boule ist anstrengend.

Geburtstag



Seinen 90. Geburtstag feierte Hans Abel am 20.07. Er trat 1998 in den VfH ein und schied aus Altersgründen 2016 aus. Er war Friseurmeister und eröffnete bereits 1949 einen Friseursalon in Werdorf. Im Jahre 1958 bezog er seinen neuen Laden in der Bahnhofstraße 10 in Werdorf. Er war in verschiedenen Gremien des Friseurhandwerks aktiv und wurde 1990 zum Ehrenobermeister ernannt. Nach der Sanierung des Schlosses 1992 hat er zusammen mit



seiner Frau Edith im Heimatmuseum die „Friseur-Abteilung“ aufgebaut. Sie zeigt Friseur Exponate der 50ziger Jahre, und den Arbeitsplatz eines Perückenmachers. Als dominierender Blickfang sind drei Damen-Figuren im Rokoko Stil mit großen imposanten Perücken zu sehen. Der Ehrenvorsitzende des VfH Erhard Peusch besuchte das Geburtstagskind, gratulierte privat und für den VfH.

Der VfH dankt Hans Abel für sein Engagement im Museum und gratuliert ihm sehr herzlich zum 90. Geburtstag.

Spinnstubb 2.0

Die geplante „Spinnstubb“ im Juli findet nicht statt. Das ist sehr schade, aber auf Grund der aktuellen Situation mit dem Corona Virus unumgänglich.

Öffnungszeiten des Museums

Das Museum ist an jedem 2. und 4. Sonntag jeweils von 14 – 18 Uhr im Monat geöffnet. Sonderführungen sind, wenn möglich, Absprachen bitte mit Museumswart Friedel Abecke, Tel. 06443/3418.

Sonstiges

Mitglieder des Vereins sind jeden Samstagmorgen von 10 – 12 Uhr im Museum zum Reparieren und Sichern. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.